

## „Unvermeidliche Differenzen“ bis 1948 zwischen den USA und der Sowjetunion (Zitat nach Roosevelt) und die Entzweigung der Kriegskoalition

Nicht nur in der rückblickenden Beurteilung, auch den den Zeitgenossen Roosevelts erschien es abenteuerlich, wie der Präsident sich in seiner Vision von der "Einen Welt" über die bestehenden ideologischen Gegensätze hinwegsetzte und sie zu überspielen versuchte. Nicht nur sein Koalitionspartner Churchill, auch seine Berater vertraten in dieser Hinsicht einen wesentlich härteren Kurs. Zum Zeitpunkt der Rede allerdings steht Roosevelt noch unter dem Zwang, die Kriegskoalition nicht nur bis zum Sieg über Deutschland und Japan fortsetzen zu müssen, sondern sie auch in den "Vereinten Nationen" zur Grundlage der künftigen Weltordnung zu machen. Daher ist der Ton, in dem er von den Differenzen spricht, immer noch versöhnlich.

Die Differenzen beginnen mit der Frage der **zweiten Front**, die Stalin schon kurz nach dem deutschen Überfall auf die Sowjetunion zu seiner Entlastung forderte. Da Großbritannien aber wirtschaftlich und militärisch praktisch am Ende war, zog sich der Beginn der Invasion bis zum Sommer 1944 hin. Statt dessen beschränkten sich die Westalliierten darauf, die Stellungen der Achsenmächte an den südlichen Rändern aufzurollen: Nordafrika, Sizilien, Italien, Balkan. Stalin wertete das teils als Verzögerungstaktik (hinter der die Absicht stehe, die Sowjetunion unter der Hauptlast des Krieges ausbluten und dann ihrerseits zur leichten Beute der USA werden zu lassen), teils (vor allem, was den Balkan anging) als Versuch, die territorialen Ansprüche der Sowjetunion durch vollendete Tatsachen zu beschränken.

Die aus dem gesteigerten **Sicherheitsbedürfnis der Sowjetunion** heraus verfolgte Politik des **Glacis**, d.h. der Schaffung eines politisch und militärisch kontrollierten Vorfeldes außerhalb der eigentlichen Sowjetunion, mußte vor allem bei Großbritannien auf entschiedenen Widerstand stoßen, dem sich die USA dann anschlossen. Diese Politik des Glacis zeigt sich in:

- Bulgarien (Staatsstreich der Kommunisten 8./9.9.1944)
- Ungarn (Einsetzung einer Gegenregierung 5.12.1944)
- Polen (Einsetzung einer kommunistischen Regierung 4.1.1945)
- Korea (Einsetzung einer kommunistisch geführten Regierung im Norden 8.5.1945)
- Persien (Unterstützung des kommunistisch orientierten revolutionären Regimes im Norden)
- Türkei (Kündigung des Freundschaftsvertrages, März 1945, Ansprüche auf türk. Provinzen und auf Kontrolle der Meerengen)
- Griechenland (Unterstützung der Kommunisten im Bürgerkrieg)
- Deutschland (Schaffung vollendeter Tatsachen bei der Angliederung der Ostgebiete an Polen, 14.3.1945, und in der Organisation der sowjetischen Besatzungszone - Parteien, Bodenreform -, Verweigerung der gemeinsamen Verwaltung Deutschlands - Potsdamer Konferenz, Kontrollrat etc.)

Das in der Aufgabenstellung genannte Grenzzjahr 1948 ist dadurch geprägt, daß mit dem kommunistischen Staatstreih in der **Tschechoslowakei** das letzte bürgerliche Regime im östlichen Mitteleuropa fällt. Mit dem Auszug der Sowjets aus dem Kontrollrat in Berlin und der Errichtung der Berliner Blockade schlägt die latent vorhandene und verdeckt ausgetragene Auseinandersetzung in die "heiße Phase" des **Kalten Krieges** um, dessen Spannungen sich dann mit dem Korea-Krieg erstmals entladen.